





# Internationale Solidarität im Hafenarbeiterstreit

## 400 Londoner Hafenarbeiter im Solidaritätsstreit

Hamburg, 11. Januar. Die revolutionären Hafenarbeiter Hamburgs erhielten folgendes Telegramm aus London:

400 Londoner Hafenarbeiter verweigerten die Führung des Dampfers „Maine“, da die Wache dort sechs Stunden beträgt. „Maine“ ist nach Hamburg begeben, um dort zu liegen. Die Londoner Docks schließen mit der Solidarität der Hamburger Hafenarbeiter.

London, 11. Januar. Den 400 Londoner Hafenarbeitern, die sich weigerten, die Ladung des Dampfers „Maine“ zu lösen, hat sich weitere 700 Hafenarbeiter angeschlossen, denen zugemutet wurde, Streikbruch zu leisten. Die Arbeiterbewegung organisiert die Forderung des Kampfes auf andere Häfen und fordert eine Lösung im Rahmen von 20 Prozent, eine Kürzung der Arbeitszeit und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen.

# Sozialversicherung in der USSR.

Moskau, 10. Januar. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Im Jahre 1929 umfaßte die Sozialversicherung in der Sowjetunion rund 12 Millionen Beschäftigte. Beschäftigt sind also Arbeiter, Arbeiter und Angestellte. Die Mittel der Sozialversicherung werden lediglich durch Beiträge der Arbeitgeber und Beiträge und Zuhaltungen — aufgebracht; die Vermaltung dagegen ausschließlich in den Händen der Beschäftigten. Das Budget des Sozialversicherungswesens ist für das Jahr 1929/30 auf 1314 Millionen Rubel errechnet. Davon werden 200 Millionen Rubel Unterhaltungsgeber an zeitweilig Arbeitsfähige (Kranke, Schwangerer, Unfälle usw.) zur Verfügung gelangen. Für soziale Hilfestellung sind im laufenden Jahre 512 Millionen Rubel bereitgestellt. Die Zahl der Arbeitslosen unter 14 Jahren sind im Jahre 1928/29 112 Millionen Rubel zur Ausstattung gelangt (31 Millionen Rubel im Jahre 1924/25). Im Jahre 1928/29 empfingen 307 Arbeitslose Unterhaltungen (300 000 im Jahre 1924/25). Neben der materiellen Unterstützung der Arbeitslosen ist die Erhaltung der Sozialversicherungswesens darauf bedacht, den Arbeitlosen neue Erwerbsmöglichkeiten zu erschließen. In der derzeitigen Hilfestellung, die jetzt von Jahntausenden in Anspruch genommen werden, sind im Budget der Sozialversicherung 111 Millionen Rubel angesetzt.

Im vorliegenden Jahre ist die Altersversicherung der Arbeiter in vollem Umfange eingeführt worden. Daneben ist auch die Altersversicherung für Bauern, die im Manifest des Zentralratskomitees der Sowjetunion zur Jahresfeier der Oktoberrevolution angekündigt wurde, im Ausbau begriffen.

# Wie die Macdonald-Regierung die Arbeitslosigkeit „bekämpft“

London, 10. Januar. Nach einer Meldung des Tages der Arbeiterpartei, des „Daily Herald“, hat der Minister für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, T. G. Massey, in Redeprüfungen mit Journalisten erklärt, daß die fünf seitens des Handels und der Bank von England Verordnungen einengen sich, deren Bestimmungen, wie man erwartet, einen erheblichen Einfluß auf die Reorganisation der Schlüsselindustrien haben werden, wodurch sich gleichzeitig eine Besserung der Arbeitslosigkeit ergeben würde (?). Die sechs Banken werden in gemeinsamer Arbeit große Schritte nicht nur für den Wiederaufbau der Wirtschaft, sondern auch für die Verbesserung der Wohnlagen und der Arbeitsmethoden herbeiführen.

Diese Maßnahme ist typisch für ein Programm kapitalistischer Nationalisierung, die auf Kosten der Arbeiterklasse durchgeführt wird und keineswegs zum Rückgang der Arbeitslosigkeit führt, sondern im Gegenteil steigert.

# Die letzte Last des Asem hat

Von O. B. H.

Er trug Asem. Und dies ist seine Geschichte; die Geschichte des abendlichen Kahlköpfigen Asem Jala.

Seitdem des Stundenschlusses beschirmt er ein Haus. Ein kleineres Haus mit Schieferdächern aus alten Zeiten. Umringt von hohen hohen Bergen. Was nützen einem aber die Berge, wenn man ins Tal muß, um sein Brot zu suchen?

Was, was in diesem Lande müht und gehet, gehört den Grundbesitzern und Bösen. Die fruchtbarsten Weinberge und die Gärten und Felder der Ebene. So ziehen die Bergleute hinauf, um in den Bergen, oder über der See, Durchwegen für ein mühseliges Schicksal, wie sie vorher die unglückseligen Pfadler über Berge hinaufziehen — dunkel und mortal.

Zwei schmale gelbwungene Stege verbinden die Gletschergänge mit dem hellen, schmalen Wege, auf denen die Lastträger der Dolomiten die Ladung an Hand befördern. Ihre nackten und abgewinkelten Rücken sind eine Kette aus ruffendem, schweißbedecktem Rücken, die sich unter den glühenden Strahlen der Sonne abzeichnet und äugend um eine unzufriedene, unerschütterliche Waise steht.

Einer dieser abgewinkelten Rücken gehört Asem. Seit Sonnenaufgang laden sie schwerer und mühsamer Schritte den Weg über das schmale Brett. Wunderts mit der Last und zurück in gleicher Weise gebeugt mit betäubenden, schlaffen Händen.

Er war einer unter vielen Männern, die abhinfanden, mit wunden Rücken und todkranken Füßen. Die ihr geringes Leben einigten im Kampf um den Gewinn fremder niegelebter Menschen. Asem fiel in diesem Kampfe. Er fiel, weil er mühsam den Wunderten und einwunderten Handgelenken, als er mit letzten Händen zurückwärts, seinen Kopf erhob.

Wundert, als er den großen Rücken mit jeder Senkung des Rückens zu Boden setzte, wußte er sich mit dem nackten Unterarm den Schweiß von der Stirne, ließe ein Stück leines Bandes unter der lachenden, eternde Wunde seines Rückes. Dann blühte er zu Grunde.

Wundert, ließe er flüchtig die Handen, weißen Stelldäuler des Berges, die eingehüllt waren in einen flimmernden Schleier,

# Die Stimme der Revolution im polnischen Parlament

## Kampfdemonstrationen gegen National- und Sozialfaschismus, für den Schutz der Sowjetunion

Warschau, 11. Januar. (Eig. Bericht.) In der gestrigen Sejm-Sitzung ergab sich zu Beginn der kommunalistischen Abgeordnete Kozłowski das Wort, um die sofortige Freilassung eines kommunistischen Abgeordneten zu fordern, der noch im Gefängnis lag. Trotzdem ihm vom Sejm-Marschall das Wort entzogen wurde, und trotzdem er von den bürgerlichen und sozialfaschistischen Abgeordneten andauernd unterbrochen wurde, setzte er seine Rede in wölkischer Ruhe fort. Er wies der Regierung nach, daß die Verhinderung der Verlegung der kommunistischen Partei nur deswegen unternommen, weil sie erkannt habe, daß nur die Kommunisten die Interessen der Arbeiterklasse entgegen und mit allen Mitteln wahrnehmen. Aber nicht nur sie, sondern die kommunistische Partei die Führer des Proletariats, sondern sie vertritt auch die Interessen der kleinen Bauern, die in einem härteren Kampf gegen die Streikpöbelherrscher stehen, und die Interessen der nationalen Minoritäten, die durch das faschistische Regime völlig in ihren Rechten unterdrückt wurden. Genosse Kozłowski sagte die immer härteren Vorbereitungen des polnischen Faschismus auf die Teilnahme an einem imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion fest.

Nachdem alle Versuche des Sejm-Marschalls und des rechten Sejm, den Genossen Kozłowski am Sprechen zu verhindern, gescheitert waren, erließ der Sejm im Saal und schloß die Genossen Kozłowski mit Gewalt aus dem Saal. Nach während Genosse Kozłowski aus dem Saal geschleppt wurde, setzte er seine Rede fort und brachte folgende auf die Sowjetunion und die kommunistische Internationale aus. Während der revolutionären Aktion der Kommunisten im Parlament fanden in der Straßenschauspiel unter Führung der kommunistischen Partei große Demonstrationen gegen Ausbeutung und Unterdrückung durch das faschistische Regime, gegen den Sozialfaschismus und für die Beteiligung der Sowjetunion statt.

In derselben Sejm-Sitzung gab der neue Ministerpräsident Bartel eine längere Regierungserklärung ab, in der er als wichtigste Aufgabe die Durchführung der „Verfassungsreform“ bezeichnete. Alle Wahlen in dieser Regierungserklärung von einer „sorgfältig gestellten Autorität“, von der Notwendigkeit einer „autoritativen geistigen Elite im Rahmen einer demokratischen Verfassung“ von den „herausragenden Individualitäten“, die an die Spitze der Staaten träten, von der Stärkung der exekutiven Gewalt, einer größeren Verantwortlichkeit des Staatspräsidenten und einer Einschränkung der Vorrechte des Sejm, von der Notwendigkeit eines „schadloslich geführten Verwaltungssystems“, dem jegliche parteipolitische Lebneg ferngelegt — diese Wahlen zeigen den faschistischen Kurs, den die Piłsudski-Regierung durch die „Verfassungsreform“ legal festlegen will.

Die Scheinopposition der polnischen Sozialfaschisten für die Liquidation der Diktatur Piłsudski zeigt schon heute den Weg der „Opposition“ der autoritären Sozialfaschisten, die die letzten Stufen des Faschismus sind.

# Wieder 100 Mart für die Humanität

Die Bundesrat der Graphischen Industrie, Hamburg, beschloß in einer Betriebserversammlung einstimmig, einen Stundenlohn an die „Humanität“ abzuführen. Es ergab sich ein Betrag von 100 Mart.

(Diese Mart entnehmen wir der letzten erschienenen Nr. 1 (1930) des „Graphischen Volk“, Organ der revolutionären Gewerkschaftsopposition aller graphischen Berufe.)

# Mussolinis Spitzelkomplott in Paris

## Profiteure und Einbrecher als Spitzel — 3000 Verhaftungen in Italien

Paris, 11. Januar. (Eig. Bericht.) Die groß aufgemachte Aktion der französischen Polizei, die ein großes antisowjetisches Bombenattentat beendet haben wollte, hat sich als eine ganz gewöhnliche Profiteure der faschistischen Spitzel entpuppt.

Die Verhaftungen in Cannes wurden als Produkt der Spitzeltätigkeit eines Profiteurs entlarvt. Die Verhaftungen selbst sind gewöhnliche Einbrecher, die in gar keiner Beziehung mit den antisowjetischen Emigranten standen haben.

Der „Emigrant“, Macchio Donato, von dessen antisowjetischen Gehirns die nationalfaschistische Presse heute früh noch berichtet, wurde als offizieller faschistischer Spion ebenfalls entlarvt. Diese Enttarnung ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil er in seinem „unvollständigen Gehirns“ ganz detaillierte Angaben über die Vorbereitung und Durchführung der Attentatspläne machte, bestimmte Verdonen als Spitzelgeber und Befehlshaber nannte.

Die Polizei des Herrn T. A. bei behauptet noch heute, daß sie „echte“ Attentäter verhaftet hat.

Mussolini aber bemerkt die auf seine Bestellung „vorbestimmten“ Attentäter, um die Terrorwelle in Italien zu verbreiten; allein während des Hochfestes des Kronprinzen wurden 3000 Verhaftungen vorgenommen.

# Urteil im Meerut-Prozess

Meerut (Indien), 11. Januar. Im Prozeß gegen 92 im Meerut-Prozess waren indische Arbeiter, die König zur Beilegung der britischen Herrschaft in Indien verurteilt worden, am 12. Juni 1929 begann, ist jetzt das Urteil gefällt worden. Einer der Anwesenden, Dharammit Singh, Mitglied des Gangesbundes Rates der Vereinigten Provinzen, wurde freigesprochen. Die 31 anderen, unter denen sich zwei englische Kommunisten befinden, wurden an das Schwert gerichtet verurteilt.

San Francisco, 11. Januar. In Oakland (Kalifornien) fand eine Massen demonstration gegen die blutigen Angriffe der amerikanischen Imperialisten auf die Bauernrevolution in Mexiko statt, einberufen von der kommunistischen Partei Amerikas, hat. 21 Vertreter erklärten dabei ihren Eintritt in die kommunistische Partei Amerikas.

zwischen dem Lande und den Schiffen dunkel und giftig liegt. Asem sieht jetzt in diesen Wasser hinein. Er trägt die Last und weiß, daß es die letzte sein wird. Die Schauer des Fiebers schütteln ihn, die Sonne umstrahlt ihn, aber er merkt nichts. Ruh und Kohlenstaub bedecken wie eine ausgiebige Kruste das Wasser unter ihm, verformt sich schillernd durchgehen von den blauen Ornamenten des Petroleums. Die Leiche eines angekommenen, aufgedunsenen Leibes verpöbeln mühsam flüchtig die Luft. Melancholisch, Menschenfötus und tote Blöße liegen im moffigen Schaum des Ufers und atmen Berührung.

Am Mastkopf der Gletschergänge steht ein Mann im blauen weissen Anzug. Sein Gesicht ist hart. Die Linde ist tief in der Polenta des Berges, die rechte Hand umklammert den Griff einer kurzen Peitsche. Das ist der Mann, der darüber zu machen hat, daß die Kulis seine ihre den Turiner Herren verkaufen Augenblicke stehen. Jeder muß in diesem Kriegstage an ihm vorbeiziehen. Kellergang kratzt sich an dieser Stelle die gleichmäßige schmerzliche Menschenheit. Unbewußt, ohne aufzuheben, wird der Schritt der Kulis taler, ihr Atem verhalten.

Asem weiß, daß er dieses Mal nicht mehr zu Ende tragen wird. Seine Finger fracken sich ätzend in den Wollstoff des Bandens, die Arme werden schwach und vor den Augen dunkelt es. Seine Gedanken, die von der Sonne gekehrt, freudlos, sind das einzige in ihm Lebendige.

Sowohl — denkt er. Auf den Schiffen, auf den Feldern, der Bergs, in ihren Fabriken — wenn alle zusammenhielten — wera...

In diesem Augenblick trat ihm die Haut, nicht die Peitsche, sondern die Haut, Wandmalerei wollen jene, die aufhören, am nächsten zu stehen, wie der Asem zusammenbricht, sich windet. Der Rücken ist ihm vorwärts. Er fiel umgekehrt. Zwischen dem Fiebers, der auf dem Rücken des Gletsches. Das flackernde Wasser kühlte über ihn zusammen.

Ein Augenblick schien es, als würde das Gift der Sonne des Fiebers und der Müdigkeit, das heimlich und ohne Unterlaß den tief eingewurzelt hat gegen die Bergtiefer nächt, plötzlich in den Herzen der Kulis wach. Das Rad hochte. Die gebeugten Hände riefen sich. Die blutunterlaufenen Augen kühlte auf den Weggeleiteten, der hart und regungslos stand. In ihnen wuchs der Wille zur Stärke und Aufhebung.

unio  
US  
Kalaka  
der Klaffe  
des Sozialis  
chten Jahre  
von dem ganzen  
des den A  
famlich zu  
n führte zu  
wir von der  
tens des Rul  
ntums als  
ber entsehr  
führten d  
Partei auf  
verlichen Se  
schreiber  
der Jahre  
ihm frem  
mit einem  
in. Das w  
das nicht  
des breiten  
verfügt, auf  
das Kula  
nicht die  
Kulanten  
der Kollekt  
ott des  
in Einm  
Angriffes  
Die Partei  
da sie w  
dem Angr  
trimmern  
tums als  
ation, ein  
nicht ein  
angreifen,  
den Sie  
ob es sich  
weisen ein  
in ober  
auf Erfolg  
in können.  
Zeit haben  
um, den  
stand zu  
durch die  
sien zu  
Aufgabe  
ere theoret  
dem darin,  
ht, alle  
ter Schand  
er werden  
stumpf und  
darin, daß  
bergangs  
ie rung be  
ellen. Ge  
unierter  
Walt  
Staatlich  
auf auf  
Das Sch  
in müssen  
lich über  
Ubergangs  
Auidas  
Ration  
ambinats  
umbinats  
Kollekt  
wird, hat  
als und  
den das  
Ukraine)  
werden.  
gebetet  
60 Ag  
ommistis  
Amirich  
nen W  
auf 33  
Prozent  
irlich  
ausgebe  
st  
auf an  
mit 700  
melbet  
die be  
heit. Die  
Bericht  
Automobil  
sein mit  
aus berei

# Bauerschiffe tun uns not

Wird die Preisse des Schiffsbaus

Wir haben bereits gefahren über die ungeheuren Anforderungen der Marineleitung für den Bau von 1600 bis zu 1800 Schiffen im Jahre 1930 berichtet. Weil nun diese Forderungen nicht schon reiflich bemittelt sind (bewilligt werden sie bestimmt werden von der jetzigen Reichsregierung), pulst die Schiffsbaubranche in der jetzigen Lage sehr unruhig auf.

Es wird für längere Zeit interessant sein, zu erfahren, was dieses furchtbare kapitalistische Fieber für Sache heißt. Es heißt dort in der Nummer vom 9. Januar:

„Schon im vergangenen Jahre waren es der Wehr- und Luftfabrikat, in denen in unerwarteter Weise (!) wichtige Vorgenommen wurden, während man für den phantastisch aufgeschätzten Sozialstaat (!) des Arbeitsministeriums Hunderte von Millionen übrig hatte.“

Es wird dann von der gefährlichen nationalen Fehlleitung gesprochen und gemerkt, daß der „längst fertig notwendige Ersatz unserer gänzlich veralteten, völlig unbrauchbaren Vorkriegsschiffe durch halbwegs moderne Neubauten auf Jahre hinaus unmöglich“ gemacht werden sollte. Dann heißt es weiter:

„Wie lange soll diese furchtbare Politik des Sparens am falschen Ende noch dauern?“

Die Herren von der Schiffsindustrie brauchen bestimmt keine Angst zu haben, daß die Reichsregierung und ihr Reichsanwalt, Müller, der behauptet, über Deutsche ist noch auf keine Wehrmacht, ihre Forderungen nicht erfüllt.

„Es ist übrigens interessant, wie der „Vorwärts“, obwohl bereits 9 Millionen für 1930 allein bemittelt sind, die Weibung des „Demokratischen Arbeiterblattes“ nicht gehen brauchen, ferner mit den Worten überläßt: „Kein neuer Vorwärtserwerb.“

Jeder Arbeiter wird aus unseren Mitteilungen sehen, daß die Sozialpolitik in Deutschland sehr ernste Kriegsvorbereitungen betreibt, daß sie zu diesem Zweck, um sie herwärts zu treiben, das Blau vom Himmel herunterzuschleudern über einen aufgeschätzten Sozialstaat und die der „Vorwärts“ unterstützt durch seine Vernebelungsorgane.

## Verhinderung proletarischer Krieken durch die Tabaksteuer

Wir hatten bereits die Massenentlassungen in der Tabakindustrie als Auswirkung der Tabaksteuererhöhung und Monopolisierung gedeutet. Die sozialdemokratische Partei hatte die Befürchtung der Massenentlassungen als eine „Einschränkung der Weidgerechtigkeit“ hin. Jetzt muß die „Völkischer Volkszeitung“ selbst zugeben, daß die Erhöhung der Tabaksteuer und die Konzentration, die durch das Monopolkapital erzwungen wurde, hunderte von Tausenden unmittelbar vernichtet.“

Es charakterisiert diese „linken“ Sozialdemokraten, daß sie nicht etwa den Arbeiter vom Kampf gegen diese fatalen Auswirkungen ihrer eigenen Politik aufzureden, sondern diese Lasten als eine „Bittere Pille, die die Sozialdemokratie infolge ihrer Regierungsbeteiligung schlucken muß“, hinzunehmen.

Die Arbeiterfront wird sich für diese „Bittere Pille“ bekümmern und den Kampf gegen die Steuerpolitik der Regierung und die Massenentlassungen unter revolutionärer Führung aufnehmen.

## Tatbühne Norddrohung im Stadtparlament

In der Stadterordnetenversammlung in Rassel kam es am 9. Jan. zu einem schweren Zusammenstoß und Handgemach zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Ein Nationalsozialist genossere die ungeschicktesten Worte. Der sozialdemokratische Vorsitzende dachte nicht daran, den Nazi zurechtzuweisen, so daß unter Gewissen selbst gegen diesen Nazi vorgehen mußten. Anfolge des Handgemachs wurde die Sitzung unterbrochen. Im Gehäufte des Handgemachs wurde die Sitzung unterbrochen. Im Gehäufte des Handgemachs wurde die Sitzung unterbrochen.

## Walhalla

Walhalla
Jahrbuch Besichtigung
Besuche täglich 10 bis 12 Uhr
Toban- und Woll-Verarbeit
Wiener Blut
Mitte und letzte 24
Daraus allen 10
Spezialtheater Besuche ab 70 Minuten
Große Varietè - Festspiele
Fernando Linder
Das Zehn
Das Kabinett
Dereits von 1918

Stadt-Theater
Deutschland
Über alles:
Die andere Seite
Das Zehn
Das Kabinett
Dereits von 1918

Zoologischer Garten
7. Symphonie-Konzert
Dr. Hans Gaartz-Halle
7. Symphonie-Konzert
Dr. Hans Gaartz-Halle

Alle Betriebs- und Gewerkschaftsjournalisten
Betriebs- u. Gewerkschaftsjournalisten
Betriebs- u. Gewerkschaftsjournalisten

Spendet für die „Rote Hilfe“
Spendet für die „Rote Hilfe“
Spendet für die „Rote Hilfe“

Nur der Geschäftsherrn unser Geld, die es mit dem „Kassentamp“
Nur der Geschäftsherrn unser Geld, die es mit dem „Kassentamp“

ungen in Zukunft nicht mehr dulden würden. Darauf rief der nationalsozialistische Stadterordnete Frickler: „Es werde dann zur nächsten Sitzung eines Revolvers mitbringen und auch über den Hals schießen.“

## SPD. verurteilt den Nazis zu Bürgermeistern

In der Parteiverammlung in Wiesbaden in der die Nationalsozialisten bei der ersten Stadtratswahl, die nach der Neuwahl die Bürgermeister zu wählen hatte, einen ihrer Stadträte dazu als, für einen Kandidaten der Deutschen Volkspartei die Stimme abzugeben. Da auf diese Weise die Nationalsozialisten die meisten Stimmen für ihren Vorschlag bekamen, wurde der Kandidat für die Nationalsozialisten, der Tugend von blutigen Überfällen auf die Arbeiter auf dem Gewissen hat, zum zweiten Bürgermeister gewählt.

## Nationalsozialistischer Polizeiminister in Thüringen

Die thüringische Bürgerföderation, die - von den Demokraten unterstützt - alle Parteien von der Deutschen Volkspartei bis zu den Nationalsozialisten umfaßt, hielt nun wenigstens in den persönlichen Grundfragen der Polizei einen Einigkeitsschritt. Die Regierungsbildung ist die Übertragung eines Ministers und Staatsratspostens gemacht, und werden das Innen- und Volksbildungsministerium erhalten. An die Spitze des Innenministeriums und damit der thüringischen Polizei wird kommt bei zu diesem Zweck eigens aus Bayern herbeigeführter Hubert Bittler. Dr. Bittler, ein Sozialist, ist ein sehr persönlicher, berfüngiger thüringischer Regierungstätigkeit annehmen, herulz Besprechungen mit thüringischen „Wirtschaftsleitern“ ein, hält öffentliche Vorträge über „Politik und Wirtschaft“ vor einem ausserleichen Jahrestretts ab und betätigt sich überhaupt als Säugengel der neugewählten Regierung.

## Fünf Direktoren - 585000 Mark Gehalt

Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ teilt mit, daß die Schächter der fünf beamteten Direktoren (der erste ist SPD-Vorlat) der Berliner Verkehrgesellschaft, jährlich 585000 Mark ausmachen. Das ist aber das Gehalt ohne Aufwandsentschädigung im. Setzt hat die SPD-Fraktion im Reichstag Kapitalist eine Entschädigung angenommen, die einen Wähler, der zum Teil unerschuldet haben - Schächter der Direktoren und Profitieren und sonstigen leitenden Personen fordert. Das ist natürlich pure Scheuerei und letztlich ein Gedankens, um die Empörung unter der SPD-Mitgliedschaft etwas zu dämpfen. Denn wenn der SPD-Arbeiter seinen Lohn vergleicht mit dem über 100000 Mark-Gehältern seiner Direktoren-Vorgesetzten, dann wird er schon was lernen.

## Von der Front des sozialistischen Aufbaus: Neue Mittel für Krankenhausbauten und Kurorte

Wie die „Isabella“ mitteilt, werden im laufenden Jahr in Kiew (UdSSR) für Neubauten von einem Krankenhaus, einer Volkshalle und einem Sanatorium 3 Millionen Rubel veranschlagt. Für diese Ausgaben zur Verbesserung der Krankenpflege in Kiew sind 15000 Rubel zurückgelegt. Alle Einrichtungen der Kur- und Krankenhausanlagen sind für Arbeiter bestimmt, während in den kapitalistischen Ländern nur die Bourgeoisie sich „erholen“ kann.

## Die Zahl der Arbeiter stieg um 12 Prozent

Die ersten Resultate des Uebergangs zur Fünftageswoche von 35 Stunden der „Donau“ sind außerordentlich charakteristisch. Die Rohproduktion liegt in diesen Grenzen um 35 Prozent, die Arbeitsproduktivität um 1 Prozent und die Zahl der Arbeiter um 12 Prozent.

# KAUFUNK-PROGRAMM

## Auch dbermals Ausland-Bege im Rundfunk

(Uebetter Radio-Korrespondenz)
Wer etwa von den Arbeitern bisher noch etwas Grundfund eine neutrale Eintragung, die über alle Welt, der mußte sich am vergangenen Freitag diesem mal Sender eines anderen überlegen lassen. Eine Frau Dr. Dietrichmann begriff die Forderung mit einem Wort: „Gleichnisse einer deutschen Frau in Ausland.“

Es ging davon aus, daß man in Westeuropa kein Ausland hat. Insbesondere die Deutschen, die sich im Ausland aufhalten, sind in der Regel nicht in der Lage, sich ein deutsches Kaufmann, der bei jeder Gelegenheit einen Monats- oder Jahreslohn gleich geschäftlich in Ausland auf seine Seele des russischen Volkes. Aber die deutsche Kaufmann, die hat es so gründlich studiert, daß sie eine Zeitlang in der Vergangenheit in einem anderen Lande hat verbracht und heutige Ausland in einem anderen Lande hat verbracht. Für die Frau Doktor ist es nicht möglich, daß sie in Ausland nicht wieder aufbauen könne. Wir sind über ihre Kritik besonders am inneren System nicht unermüdet. Im Jahresplan und den grandiosen Fortschritten am letzten Jahr, das nicht diese Dame noch nicht gelassen zu haben. Wir werden nicht die Frau Doktor bei dem Uebertrag, die hoch sein, die in dem Lande ist, aufzubauen, sondern nur zu zerstören. Die aufbauen müssen den Mächten, also der Entente, überlassen werden die Andeutungen, daß Ausland der Nation eines anderen Staat, also ein kapitalistischer, der Hammer etwa das Schwerkot sein müßte. Dieser Staat hier, die Frau Doktor, hat nicht die heute noch nicht mit den deutschen Wesen soll je bekanntlich einst die ganze Welt. Das internationale Proletariat wird die erhoffte Schwerkot Frau Doktor zu verhindern wollen.

## Rundfunk-Programme

Table with 2 columns: Station, Program. Includes: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 10.05 Uhr: Wetterbericht, 10.20 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 10.25 Uhr: Was die Welt bewegt, 10.30 Uhr: Rundfunknachrichten der Schöpfung, 11.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 12 Uhr: Schallplattenkonzert, 12.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 12.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 13.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 13.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 13.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 24.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm.

## Wittwoch, 13. Januar

Table with 2 columns: Station, Program. Includes: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 10.05 Uhr: Wetterbericht, 10.20 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 10.25 Uhr: Was die Welt bewegt, 10.30 Uhr: Rundfunknachrichten der Schöpfung, 11.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 12 Uhr: Schallplattenkonzert, 12.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 12.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 13.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 13.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 13.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 14.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 15.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 16.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 17.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 18.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 19.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 20.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 21.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 22.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.15 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.30 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 23.45 Uhr: Besondere des Tagesprogramm, 24.00 Uhr: Besondere des Tagesprogramm.

## Konsum- und Spargenossenschaft für Delitzsch u. Umgegend, eGmbH

Wegen Umbau und Platzmangel am 15. Januar bis Sonnabend, den 15. Januar im Hauptgeschäft, Wolfstr. 10

## Konsumverein für Ammendorf u. Umgegend eGmbH

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes: 1. Betriebskasse: a) Kasse: 150,435.-, b) Kasse: 24871.00, c) Kasse: 799.50, d) Kasse: 7440.20. 2. Eigenkapital: 147474.36, 11350. 3. Rücklagen: 30371.-, 101.00, 138.-, 4784.33, 8366.-, 17718.2-, 114.-, 650.-.

## Konsumverein für Ammendorf u. Umgegend eGmbH

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes: 1. Eigene Mittel: 82097.47, 8291.76, 1182.27, 12333.14, 1001.-, 386.50. 2. Eigenkapital: 147474.36, 11350. 3. Rücklagen: 30371.-, 101.00, 138.-, 4784.33, 8366.-, 17718.2-, 114.-, 650.-.

## Bekanntmachungen

Einladung zur Sitzung der Stadterordneten am Dienstag, den 14. Januar, 10 Uhr, im Stadterordnetenamt

## Die Mitgliederzahl

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes: 1. Eigene Mittel: 82097.47, 8291.76, 1182.27, 12333.14, 1001.-, 386.50. 2. Eigenkapital: 147474.36, 11350. 3. Rücklagen: 30371.-, 101.00, 138.-, 4784.33, 8366.-, 17718.2-, 114.-, 650.-.

## Die Gesamtsumme der Mitglieder

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes: 1. Eigene Mittel: 82097.47, 8291.76, 1182.27, 12333.14, 1001.-, 386.50. 2. Eigenkapital: 147474.36, 11350. 3. Rücklagen: 30371.-, 101.00, 138.-, 4784.33, 8366.-, 17718.2-, 114.-, 650.-.

## Die Gesamtsumme der Mitglieder

Table with 2 columns: Category, Amount. Includes: 1. Eigene Mittel: 82097.47, 8291.76, 1182.27, 12333.14, 1001.-, 386.50. 2. Eigenkapital: 147474.36, 11350. 3. Rücklagen: 30371.-, 101.00, 138.-, 4784.33, 8366.-, 17718.2-, 114.-, 650.-.

## Öffentliche Steuermahnung

Mahnung der Steuerbehörde für den 1. Januar 1930

## Öffentliche Mahnung

Mahnung der Steuerbehörde für den 1. Januar 1930

# Rund um den Erdball

## Berliner Polizei sucht krampfhaft Tresorräuber

Die Brüder Sah wieder einmal verhaftet — Riefenblamage der „gewiegten Kriminalisten“

Am 22. Januar des vergangenen Jahres wurde am Mittelbergweg in Berlin in der Filiale der Volksgesellschaft eingebrochen. Der unterirdische Tresor, zu dem sich die Einbrecher einen Tunnel gegraben hatten, wurde ausgeraubt. Die Berliner Polizei verhaftete fernerzeit die Gebrüder Franz und Erich Sah, mühte sie jedoch wieder freizulassen. Wieder hat die Polizei auch nicht die geringste Spur von den Tätern erndet.

In ihrer Verzweiflung und Beschränktheit hat sie sich ein solches Jahr hindurch an ihrem ersten Verdacht gefestigt und jetzt wiederum die Brüder Sah wegen Einbruchverstoßes festgenommen. Die Verhaftung spielte sich unter folgenden sensationellen Umständen ab:

Der Polizei war mitgeteilt worden, daß in der Nähe des alten Kirchhofes der Luisenengrube auf einem verlassenem Gelände sich ein Erdbauwerk befand, der höchst groß wurde. Die Erde soll von dem daneben gelegenen Kirchhof stammen. Der Eigentümer des benachbarten Gymnasiums teilte außerdem der Polizei mit, daß sein Sohn in der Nacht merkwürdige Klopfen gehört habe. Ein Kesse des Schiffschiffers traf gegen 1/2 Uhr morgens auf dem Schulhof seinen „fremden Mann“.

Von war die Polizei soweit, daß sie mit ihrem Hund das Gelände ablaufen konnte. Die Hunden Hunde führten die Kriminalbeamten bis zur Mauer des Kirchhofes. Dort festigten die gewiegten Kriminalisten eine Leiter an, um auf der anderen Seite der Mauer die Spur weiter zu verfolgen. Der Zufall half ihnen: Als ein Schmerzenswidtmeister der Kriminalität die Leiter bestieg, sank diese ein Stück ein und beim Nachgraben an dieser Stelle entdeckten die Detektive eine Höhle. Mehrere Nächte hindurch beobachteten die Beamten todesmüdig den Eingang. In der Nacht zum Freitag endlich bemerkten sie zwei

Beute, die ihnen, weil sie Arbeitserleichterung trugen und keine Kopfbedeckung auf hatten, sofort verdächtig erschienen. Ein Beamter wollte in ihnen die Gebrüder Sah erkennen. Die Kriminalisten „stützten“ den beiden Männern nach, da sie aber von dem Hundelängen Sighen an der Kirchhofsmauer steife Beine bekommen hatten, entkamen die Fremden.

Den Höhepunkt kriminalistischer Fähigkeit erreichten die Beamten, als sie sich entschlossen, nach der Wohnung der Gebrüder Sah zu gehen. Denn, so folgerten sie, wenn die zwei Männer vom Kirchhof wirklich die Gebrüder Sah sind, dann wird man sie am besten in ihrer Wohnung ermitteln.

Der Plan gelang. Aber die Festnahme der Brüder Sah ist auch alles, was bisher erreicht wurde. Trotz Hundelängem Kreuzerhör war nichts aus den festgenommenen herauszubringen. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Brüder den gegrabenen Tunnel benutzen wollten, um ihn bis nach dem benachbarten Hauptzollamt vorzutreiben.

Die Brüder Sah haben sich weder zustimmend noch ablehnend über ihre Anwesenheit auf dem Kirchhof geäußert. Aber selbst, wenn es der Polizei gelingen sollte, daß sich die Brüder zu dem Geständnis verleiten lassen, die Tunnelgräber zu sein, wird ihnen die Polizei nicht viel anhaben können. Die Brüder Sah können höchstens wegen Hausfriedensbruch verhaftet werden. Ihre Haftentlassung steht bevor.

Wieder einmal hat die Berliner Kriminalpolizei ihre vollkommene und lächerliche Unfähigkeit bewiesen. Wenn wir auch die individuelle Expropriation ablehnen, so gehört doch unsere Sympathie keineswegs der Kriminalpolizei und den Kapitulanten, die ihre Profite in unterirdischen Tresors aufbewahren.

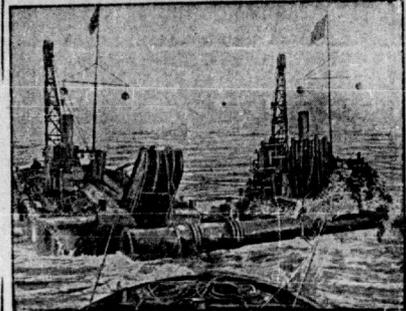
## Der weiße Tod in China

Furchtbare Folgen der Kältewelle

Halt China, vom Langtial nordwärts, wird von einer furchtbaren Kältewelle heimgeheftet, der, wie wir bereits gestern berichteten, Zehntausende von Menschen zum Opfer gefallen sind. Es wird amtlich mitgeteilt, daß seit dem 1. Januar in den Straßen von Peking (Peking) 208 Bettler erfroren sind. In Hankau haben sich herzerweichende Szenen abgespielt, als die Leichen von 700 kühnen Kälteopfern, die zum Kriegsdienst in Honan von der Regierung eingezogen waren, und durch Schneestürme ums Leben kamen, eintrafen.

In den Ostgebieten werden Gongs geschlagen, bewaffnete Soldaten sammeln die Erfrorenen und tunen die Einwohner herbei, um die Toten zu identifizieren. Es wird berichtet, daß umgehend für eine halbe Million Menschen im Gebiete von Peking sofortige Unterstützung notwendig ist, wenn sie den Winter überleben sollen.

Die augenblickliche Regierung wird kaum in der Lage sein, wirksame Schritte zu unternehmen, da das Geld, was aus der Bevölkerung erpreßt worden ist, restlos in die Taschen der korrupten Generale verschwindet.



Die versunkene Kanone

Am September 1928 versank bei Southend Near ein Riefenabwehrgeschütz der englischen Marine, das 1040 Zentner wiegt. Das Geschütz wurde dieser Tage von einem Fischer entdeckt, und von besonders konstruierten Schiffen an die Oberfläche des Meeres gehoben. Ob dieses Geschütz dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald zum Geschenk gemacht werden soll, steht noch nicht fest.



Der Flug über den Kilimandscharo

Der Schweizer Flieger Mittelholzer, der kürzlich mit dem Wiener Finanzkönig Rothschild zur Höhenjagd nach Afrika flog, hat jetzt als erster den 6000 Meter hohen Kilimandscharo überflogen. Unser Bild zeigt den Piloten, den Hauptpilger des Kilimandscharo-Expeditions

## Die Papageienseuche überall

Todesfälle auch in Amerika — Einfuhr von Papageien in Sachsen verboten

In Toledo im Staate Ohio ist ein Todesfall infolge Papageieninfektion sowie ein weiterer Krankefall festgestellt worden. Sämtliche Erkrankten haben Papageien, welche krank waren und bald eingingen, gekauft oder sich mit den Tieren beschäftigt.

Die Papageien wurden aus einem Tiergeschäft in Baltimore bezogen. Vier Angestellte dieses Geschäfts sind ebenfalls an dieser Seuche erkrankt. In Baltimore hat die Krankheit bisher zwei Todesopfer gefordert, die aus Cuba eingeschleppten Papageien sind beschlagnahmt und die Bevölkerung öffentlich gewarnt worden.

In Annapolis sind drei Mitglieder einer Familie erkrankt, ebenso in Warren im Staate Ohio.

Im Nilsesbad Horst bei Treptow a. d. Rega ist die Seuche hach an der Papageieninfektion gestorben. Sie hatte von einem Stück Schokolade gegessen, von welchem der Papagei kurz zuvor abgebeissen hatte. Die Verstorbene hatte den Papagei am 4. November aus Hamburg erhalten, und bereits nach zwei Tagen zeigte sich an dem Tier die typischen Krankheitserscheinungen, an denen es bald einging.

In das städtische Krankenhaus zu Frankfurt a. Main wurde ein Mann eingeliefert, bei dem der Verdacht der Papageieninfektion besteht. Der Mann besah einen Papagei, den er aus Afrika mitgebracht hatte und der am 18. Dezember eintraf. Der Kranke ist sofort freigegeben worden.

Das schiffliche Wirtschaftsinstitut in Berlin hat die

Einfuhr von Papageien und Sittichen auf Grund des Paragrafen 7 des Viehschutzgesetzes bis auf weiteres verboten.

## Schwere Bluffat in Stuttgart

Wagenmeister tötet aus Eifersucht seine Geliebte und tötet sich selbst

Der 45 Jahre alte verheiratete Wagenmeister K., der auf dem Güterbahnhof in Stuttgart beschäftigt und Vater von fünf Kindern ist, schlug eine etwa gleichaltrige, ebenfalls bei der Reichsbahn beschäftigte Frau mit seinem Dietrichhammer zu Boden. Dann gab er aus seiner Selbstschußwaffe noch zwei Schüsse auf die Frau ab. Die Frau war sofort tot.

Nach der Tat richtete K. die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. K., der mit der Frau in engeren Beziehungen stand, hatte von ihr am Tage vorher einen Abschiedsbrief erhalten.

## Zwei Vergleute verurteilt

Auf der Grube Johannes-Heintze bei Unzeburg im Kreise Magdeburg wurden durch einen ausgedehnten Erdberschub zwei Vergleute verurteilt. Sie konnten noch nicht geborgen werden. Man nimmt an, daß sie ums Leben gekommen sind.

## Um Mitternacht am Kreuzweg

Ein Hegenprozess in Mecklenburg

Vor dem Schöffengericht in Kröpelin (Mecklenburg) kam dieser Tage unter dem Nebenantrag von Publikum und Presse ein Beleidigungsprozess zwischen einem Kleinbauern und einem Schlächtermeister zur Verhandlung. Der Schlächtermeister hatte die Frau des Kleinbauern beschuldigt, sie sei die Heger, die das Vieh von Kröpelin und Umgegend mit Krankheiten verseude.

Die Großbauern von Kröpelin und der Schlächtermeister des Dorfes hatten sich aus Kostod einen Hegenmeister kommen lassen, der in einer Oktobernacht 1929 zwischen 12 und 1 Uhr die Befehdung der Hege vornahm und den Zauber bananen sollte.

Der Hegenmeister, ein Viehschreier aus Kollde, erschien auch tatsächlich und nahm zunächst im Voraus sein Honorar, das aus 60 Mark in bar und außerdem aus Schinken, Speck und Würsten bestand, in Empfang. Er stellte sich dann an einem Kreuzweg nahe beim Dorfe auf und sagte sein Sprüchlein der. Die Bauern hatten sich im Felde verborgen.

Höchstlich soll eine verurteilte Frau erschienen sein, die sich auf den Hegenmeister zubewegte und sich vor ihm auf den Boden

geworfen haben soll. Die Bauern führten bei diesem Hegenprozess in wider Verzeiwung davon. Die verurteilte Frau gestalt soll nun die Frau des Klägers gewesen sein. Sie und ihre ganze Familie waren in der Gegend verstreut, sie durften sich in der Nähe von Viehställen nicht mehr leben lassen, ohne sofort tödlich bedroht zu werden.

Diese Geschichte stammt nicht etwa aus dem Mittelalter, sondern wurde vor dem Schöffengericht in Kröpelin in allen Einzelheiten und mit gutem Glauben berichtet. Der Hegenmeister war als Zeuge erschienen, und blieb bei seiner Aussage, daß die Klägerin eine Heger sei.

Dem Verurteilten war die Sache äußerst peinlich. Er äußerte, daß es ihm unklar sei, was die Klägerin zwischen 12 und 1 Uhr am Kreuzwege von dem Viehschreier gewollt haben soll. Der angeklagte Schlächtermeister wurde schließlich wegen Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Er will aber Berufung einlegen.

Dieser Prozeß und seine Vorgeschichte wirkt ein bezeichnendes Licht auf das Paradies der Großgrundbesitzer, die die Bevölkerung absichtlich in Dummheit und Aberglauben halten um sie besser ausbeuten zu können.



Länders Museum

Der Berliner Professor Doegen sammelt auf Schallplatten verschiedene Sprachen. Diese Platten sollen eine Lebensdauer von 10 000 Jahren haben. Unser Bild zeigt den Professor bei der Aufnahme der Sprache eines Indianerhäuptlings. Das ist die „humanitäre“ der weißen Erbauer. Nachdem sie die Indianerhäuptlinge so gut wie vernichtet haben, läßt sie sich dazu herab, megalotische die Stimme des „letzten Hochalters“ der Menschheit zu überlebens

# Sturm im Eilenburger Stadtparlament

## Der sozialdemokratische Vorbeher läßt die Tribüne von der Polizei räumen — Gewaltiger Aufruhr der Erwerbslosen

Die erste Sitzung des Eilenburger Stadtparlamentes war für die Erwerbslosen unserer Stadt von großer Bedeutung. Sollte sich doch die Tribüne mit den von den Kommunisten eingebrachten Forderungen der Eilenburger Erwerbslosen besetzen. In einer am Samstag Nachmittag abgehaltenen Sitzung wurde die Tribüne von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Außerdem hand zur Beratung der kommunikativen Teilnehmendemitglieder die Tribüne an die Kommunisten zu geben und die Tribüne von der Polizei räumen zu lassen. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Der in der letzten Sitzung von der kommunikativen Fraktion gebrachte Antrag, einen Arbeitsauschuss einzusetzen, wurde vom Parlament angenommen und eine Beschlusse mit ihm einverstanden, die die Tribüne von der Polizei räumen zu lassen. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Als Verbindungsmann mit dem Volkswort, der von der Tribüne von der Polizei räumen zu lassen. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Das wird natürlich auf den sozialdemokratischen Vorbeher ein großes Verhängnis sein. Da der Aufruhr der sozialdemokratischen Stadtparlamentarier, das Parlament sofort zu beenden, niemand nachkam, ließ er über die Entfernung des Vorbeheres abstimmen, die dann auch in solcher Einmütigkeit von SPD und Bürgerlichen angenommen wurde. Der Vorbeher, das Transparenzgesetz, das die Tribüne von der Polizei räumen zu lassen. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Als Verbindungsmann mit dem Volkswort, der von der Tribüne von der Polizei räumen zu lassen. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

# Bitterfeld-Wittenberg

## Dunkelkammerpolitik der SPD. in Thalheim

Krämerpolitik in der Gemeinderatswahl. Schon der erste Tagesordnungspunkt dieser Gemeinderatswahl, die Wahl der Mitglieder zum Gemeinderat, wurde durch die SPD-Fraktion durch den Antrag, die Gemeinderatswahl zu verschieben, unterbrochen. Die SPD-Fraktion wollte die Gemeinderatswahl verschieben, um die Wahl der Mitglieder zum Gemeinderat zu verschieben.

Unter großer Unruhe wurde kurz darauf die Sitzung abgebrochen. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

# Der Kampf um die Bergmannsiedlungen

Von Johannes Schröder, M. D. R.

(Fortsetzung und Schluss)  
Wie steht es mit den billigen Wohnungen für die Bergarbeiter? Die Grundfrage, wie sie lösen wird die Errichtung der Bergmannsiedlungen, aufgeführt werden, werden heute mit billigen Wohnungen. Die Grundfrage, wie sie lösen wird die Errichtung der Bergmannsiedlungen, aufgeführt werden, werden heute mit billigen Wohnungen.

Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

# Mansfelder Kreise

Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

# Russische Filme an die Front

Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.



# Stadt Halle

18. Januar 1930.

## In enger Verbindung mit Euch allen ziehen die Kommunisten heute ins Stadtparlament ein

Am Sonnabend hatten sich in der „Produktiv“ die kommunistischen Stadtverordneten mit zahlreichen Vertretern proletarischer Massenorganisationen und mit Vertretern hallischer Betriebsvereinigungen vereint, um mit diesen gemeinsam zur bevorstehenden Stadtverordnetenversammlung Stellung zu nehmen.

Von allen Anwesenden wurde begrüßt, daß die kommunistischen Stadtverordneten ihre Arbeit in enger Verbindung mit den Arbeitern im Lande durchführen werden. Nachdem Genosse Günther die bis jetzt durch den reaktionären Magistrat erfolgte Einseitigkeit der ersten Sitzung des Stadtparlamentes scharf bestritten und bekräftigt hatte, ging Genosse Gutzke in einem kurzen Referat auf die Bedeutung dieser öffentlichen Fraktionssitzung der kommunistischen Stadtverordneten ein. Er betonte, nicht die Vorbereitung unserer kommunistischen Stadtverordneten als einen neuen Schritt zu verkörpert. Die Tatsache, daß die kommunistischen Stadtverordneten sich nicht auf die Teilnahme an den Verhandlungen im großen Saal beschränken, sondern die Hauptrolle der kommunikativen Kommunalpolitik wird vielmehr in der Stabilisierung breiterer Arbeitermassen für die jeweils von uns erhobenen Forderungen bestehen. Deshalb werden die kommunistischen Kommunalfraktionen zugleich führende und organisierte Kraft in der proletarischen Massenbewegung sein.

Am Anfang zu diese Ausführungen wurde eine außerordentlich eingehende Diskussion geführt, in der kommunistische Stadtverordnete und auch Vertreter der Betriebe und der proletarischen Organisationen zu Wort kamen. Von allen Rednern wurde auf die zu erwartende Steigerung des Massenlebens in Halle hingewiesen, gegen das hallische Werttätigen in breiterer Front mobil gemacht werden müssen. Schon die erste Stadtverordnetenversammlung müsse im Zeichen der Kampferfreudigkeit der hallischen Arbeiterklasse gegen den Hungerfortschritt der reaktionären Magistrats, der bürgerlichen Arbeitgeberschaft und der Sozialdemokraten, deren Zahl, liegen. Die Vertreter der Organisationen wurden verpflichtet, alles zu tun, um die hallischen Arbeiter am heutigen Tage in großer Zahl zum Kundgebung auf dem Hallmarkt zu vereinigen.

Zum Schluß hielten alle erschienenen die Vorschläge und Taktik der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion für die heutige Stadtverordnetenversammlung gut.

Die kommunistischen Stadtverordneten werden nunmehr heute nachmittag in der festen Gewißheit in das Stadtparlament einziehen, daß die hallischen Werttätigen kampfbereit und geschlossen hinter ihnen und hinter ihrem Wort stehen.

## Die Zehn-Jahresfeier der hallischen Volkshochschule

Während sich im Laufe des hallischen Bürgerturns, im Stadttheater, die Feier des zehnjährigen Bestehens der Volkshochschule feiert, was eine in der Stadtgeschichte noch nie da gewesene Jubiläumsschönheit gefeiert haben, wurde in allen Punkten durchgeführt. Das intellektuelle Bürgerturn, die bis 10 Uhr, fand sich zu feierlichen Begrüßungsreden am Forum im großen Saale des Stadttheaters. Die höchsten Spitzen der Behörden waren erschienen. Es wurden Verschiedenes berichtet, was die Volkshochschule über die „Volkshochschule“ über die „Volkshochschule“ und vieles andere mehr. Reaktionen Professor, sozialdemokratische Regierungskomitee hatten das Wort. Manches Minister in der vergangenen Arbeit wurde, wie wir bereits in dem erwähnten Artikel anberichtet, lesse zugewandt. Die Gründe, die zum Verlassen des geliebten Zieles führten, wurde, wie das nicht anders zu erwarten war, nicht genannt. Das „Volkshochschule“ der Trümpf, weil es sich doch um die Feier einer Schule handelte, die den Namen „Volkshochschule“ trägt.

Wer sich geliebt oder bei den Benutzungen unter den zahlreichen erschienenen etwas ungeliebt hat, der wird vorzüglich nach dem „Volkshochschule“, das von jedem Teilnehmer genannt wurde, geliebt haben. Auch die Teilnehmer unter den Rednern der „Volkshochschule“ waren nicht als Angehörige der arbeitenden Klasse zu erkennen. Das war alles nur Kleinbürger, vornehmlich Mittelstand und hallische „Intellektuellen“, die sich getreu zum Aufbau eines „Volkshochschule“ zusammenschließen hatten, welches ihnen durch ihre Veranlassung, insbesondere in den Jahren nach 1920 gesiegt hat, daß es mit dem arbeitslosen Volk nichts zu tun hat.

An den vielen Reden, die gehalten wurden, fielen auch mandmal teils Andeutungen über die Kräfte, die die Schule durchzuführen, über die Kräfte, die den kommunalen und staatlichen Behörden, mit Beziehung auf deren völligen unzureichende finanzielle Unterstützung der Schule, aber nie wurden Konsequenzen gezogen, sondern immer mit verständlichen Worten das Mitleiden der Neutralität und „Anerkennung“ darüberbetont.

Das ist für den ganzen Verlauf dieser Zehnjahresfeier kennzeichnend, auf den wir noch des Näheren zurückkommen werden.

## Hällische Tageschronik

Die Feuerwehr wurde gestern nach der Teilschicht Straße gerufen. Dort konnte sich in einem Saal ein Feuer nicht aufrichten. Die Feuerwehr konnte nach kurzer Tätigkeit wieder abrufen.

In der Nacht vom 11. zum 12. Januar verlor eine Mann in der Teilschicht nach Feiern der Baustell in das Schloßmann einer Wohnung einzugreifen. Hierbei wurde er gefoltert und ergriff die Flucht.

Am Sonnabend gegen 12 Uhr wurde das Ueberfallkommando nach dem H. Schloßmann gerufen. Dort mit zwischen zwei Männern auf einem Hofe eine Schlägerei entbrannt.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde in der Finkenstraße von unbekannten Tätern die Schaufensterhebe eines Spielzeugselbstentzweitgeschnitten.

# Die „Vollblatt“-Kadetten wickeln um Polizeischutz vor den Erwerbslosen

Das „Vollblatt“ steht in seiner Sonnabend-Ausgabe im schwierigsten Kone gegen die kommunistische Partei und gegen die hallischen Erwerbslosen. Das „Vollblatt“ gibt dem heute in der Stadtverordnetenversammlung nun zu wählenden Stadtverordnetenvorsitzenden den „guten Willen“, dann, wenn die Kommunisten es für nötig halten sollten, die Verfolgung (in ihrem neuen Amt als Stadtverordnete, D. Red. h. „Vollblatt“) mit allerhand „adäquat“ sein. Jedem der Parteien zu schuldigen, die gesamte Fraktion der R.P.D. aus dem Stadtverordneten zu werben. Im Hinblick daran verkehrt das „Vollblatt“ der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft die Unterstützung der sozialdemokratischen Fraktion beim eventuellen Hinauswurf der Kommunisten. Sozialdemokraten und bürgerliche Arbeitsgemeinschaften fürchten, daß die R.P.D.-Fraktion auf die Behandlung der von ihr schon längst eingereichten Anträge für die Erwerbslosen und Minderbemittelten beharrt. In vielen Anträgen wird bekanntlich die Bereitstellung von Mitteln für die Erwerbslosen und Minderbemittelten der Stadt gefordert. Die reaktionären und sozialdemokratischen Stadtverordneten denken nicht zu diesen Anträgen und zum Massenlebens Stellung zu nehmen. Das brachte das „Vollblatt“ in seiner Sonnabend-Ausgabe frech und unverschämten zum Ausdruck. Der Gipfelpunkt der „Vollblatt“-Heiße ist jedoch

der Ruf nach der Polizei, die vom „Vollblatt“ angefordert wird, gegen die heute nachmittags demonstrierenden Arbeiter vorzugehen. Deshalb heißt es in diesem Schmierblatt:

Die Bekämpfung der Stadtverordneten D. Red. h. wird sich gemäß etwieser kommunistischer Forderungen zu erweisen wollen und sich auch von den nach dem Hallmarkt dirigierten Kabauden

## Ueberfallkommando gegen Erwerbslose

Heute morgen verlor eine Polizeibeamter das vor der Stempelstelle angebrachte Pistol, durch welches die Erwerbslosen zum Schutz der heutigen Erwerbslosenversammlung aufgefordert wurden, zu beteiligen. Als die umherstreifenden Erwerbslosen dagegen protestierten, um ihn auf die Unrechtmäßigkeit dieses Verhaltens aufmerksam zu machen, alarmierte er das Ueberfallkommando, welches das Pistol und einige erwerbslose Arbeiter nach dem Polizeirevier schickte.

Die heute stattfindende Erwerbslosensammlung wird gegen solche Maßnahmensnahmen und gegen die Polizeiprozessionen energisch protestieren.

## Neuer Anschlag auf die Lebenshaltung der hallischen Werttätigen: Statt Erwerbslosenunterstützung Tarifierhöhung

Das Programm der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und ihrer sozialchauvinistischen Zuhörer

Unabkündbarkeit des mit jedem Tage größer werdenden Massenlebens, unterhalb der immer größer werdenden Zahl der Erwerbslosen, Halle und ihrer umherstreifenden Soldaten wird von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft hinter den Kulissen

ein neuer Generalangriff gegen die hallischen Werttätigen vorbereitet. Der konzentrierte Angriff des Anbittlers und Finanzkapitals auf die Lebenshaltung der breiten Massen der werttätigen Bevölkerung, der im Finanzprogramm der Koalitionserziehung seinen Ausdruck findet, wird seit und schon in den Kommunen im Jahre

In Halle sind es die prominenten Vertreter der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, die die neuen Anschläge gegen die werttätigen Bevölkerung von Halle vorbereiten. So ist in absehbarer Zeit

eine allgemeine Erhöhung der Werttarife vorgesehen.

Gas-, Strom-, Wasser- und Straßenbahnpreise sollen um ein Viertel erhöht werden. Diese neuen Werttarife sind jedoch nicht etwa nur von den reaktionären Sozialisten ausgearbeitet worden. An diesem schändlichen Blinde haben vielmehr auch die Sozialdemokraten hervorragend mitgewirkt. Besonders „Berliner“ hat sich dabei der sozialchauvinistische Reichsdirektor Schaumburg erworben. Sogar die bürgerlichen Zeitungen neben der ausschließlich im Interesse der bellenden Kreise stehenden „Arbeiter“ dieses Reichsdirektor der Sozialdemokratie, die die hallische Fraktion laut und schriftlich von diesem Schaumburg, man habe mit ihm „keine schiedlichen Erfahrungen gemacht“. Das fesselndet die Korrespondenz Schaumburg für die hallischen Reaktionen zur Genüge. Die unter seiner hervorragenden Mithilfe vorbereiteten Tarifierhöhungen schlagen jedoch dem Volk den Boden aus.

Der hallische Bürgerverein, dieses Synonym für die reaktionäre Parteiklasse um Rine, Finger, Dr. Schulz, Speltz, hat das Verbot empfinden, in Form einer „Bereinsung“ der hallischen Bürgerliche

von den dunklen Massenfraktionen der neuen Männer im Wert-A.-G.

Dr. Lambertz, Schaumburg, Schmitt Kenntnis zu geben, die jetzt darauf ausgeht, die Tarifierhöhung für Gas, Strom, Wasser und Straßenbahn möglichst kräftig herauszuführen.

Es ist bezeichnend, daß der „neutrale“ Bürgerverein, der die Ruffe für die reaktionäre Elite der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft“ unter der Führung des pfiffigen Direktors Speltz hergab, ausgerechnet den Kongressdirektor Dr. Schulz, einen der besten Schachmacher und Wollwäter, mit der „Aufklärung“ der Bürgerliche betraut hat. Bekanntlich ist die Erhöhung der Werttarife ein letztes und bestialisches Mittel bürgerlich-sozialdemokratischer Finanzfunkt, das sich wunderbar zur Steuerbrückenherstellung für die Besitzenden eignet.

solonen nicht von der dringend notwendigen schließlichen abhalten lassen.

Die hallische Arbeiterklasse wird diese treue Haltung der Sozialisten heute nachmittag nun erst recht nach nachdrücklich aufmerksam auf dem Hallmarkt sein.

## Mitlung, Parteigenossen!

Mittwoch, den 15. Januar, abends 8 Uhr, findet in der Danks eine Parteizusammenkunft statt. Gemäßliche eine Funktion beizeln, haben zu erscheinen. Ein Programm ist anzuhandeln.

## Der Konsum-Einbrecher gefaßt

Bei dem vor einigen Tagen bei einem Einbruch in den 23jährigen Polsterer wurde eine Hausladung vorgefunden, die ihm Zigarren und Zigaretten, die zweiwöchigen Konsumeinbrecher herhalten. Natürlich betretet er den Brau und will die Kaufmann von einem Unbekannten im Bahnhof kassiert erworben haben. Es wird ihm schwer nachzuweisen, da die gelundenen Zigaretten das „G.G.G.“-Zeichen tragen. Die Angehörigen der durch die Polizei in Mitleidenschaft gezogenen Konsumisten sind bereits polizeiliche Vernehmung geladen.

Der Parteigenosse soll auch für weitere Einbrüche in die Geldkästen, über die wir schon berichtet, als Täter kommen.

## Zusammenstoß zwischen Kraftdrosche und Lieferwagen

Am 11. Januar gegen 22.45 Uhr stießen an der Ecke Ring und in der Straße E. 10 a eine Kraftdrosche mit Lieferwagen zusammen. Der Lieferwagen wurde durch Kraftdrosche leicht beschädigt. Ersterer mußte abgedrängt werden. Der Beifahrer der Lieferwagen fragte über Schmerzen und begab sich in ärztliche Behandlung.

## Einbruch in der Möglicher Straße

An der Nacht vom 10. zum 11. Januar wurde in einer der in der Möglicher Straße ein Einbruch verübt. D. fliegen durch ein Fenster ein und entwanden etwa 2500

Der flüchtig in der Teilschicht überlappende Arbeiter mit noch einmal in der Redaktion vorzusprechen.

# Setzt das hallische Stadtparlament heute unter proletarischen Massendruck

Demonstriert für die Forderungen der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion! Auch die unter dem Massenlebens am meisten leidenden Arbeiterfrauen müssen heute auf der Straße bekunden, daß sie kampfgewillt am der Seite ihrer Männer stehen. Alle hallischen Werttätigen erscheinen zur Massenfundgebung heute nachmittags 5 Uhr auf dem Hallmarkt

Kommunistische Stadtverordnete berichten! Kommunistische Stadtverordnete berichten!



# Marxismus und Landwirtschaft in der Sowjetunion

## Genosse Stalin über die theoretische Erforschung der ökonomischen Probleme des sozialistischen Aufbaus

Die folgenden stichwortartigen Ausführungen enthalten die von Genosse Stalin am 27. Dezember 1929 gehaltenen Reden über die Bedeutung der Landwirtschaft für den Aufbau des Sozialismus. Sie betonen die Wichtigkeit der theoretischen Erforschung der ökonomischen Probleme des sozialistischen Aufbaus und weisen auf die Notwendigkeit hin, die Landwirtschaft als einen der wichtigsten Bereiche der Volkswirtschaft zu betrachten.

Die Grundtatsache unserer gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lebens im gegenwärtigen Moment ist die Tatsache des gewaltigen Wachstums der Kollektivierungsbewegung. Die Kollektivierungsbewegung hat sich als eine Bewegung einzelner Gruppen und Schichten der werktätigen Bauern in eine Bewegung von Millionen und aber Millionen der bäuerlichen Hauptmasse vermindert. Darin findet u. a. auch jene folgenschwere Tatsache ihre Erklärung, daß die Kollektivierungsbewegung, die den Charakter einer mächtigen, anwachsenden Kulakenteufeligen Lawine angenommen hat, auf ihrem Wege den Widerstand des Kulaks hinwegfegt, das Kulakentum hinweg und den Weg bahnt für die breite Einführung des sozialistischen Aufbaus im Dorfe.

Die neue Praxis ruff eine neue theoretische Behandlungsmethode der ökonomischen Probleme der Uebergangsperiode hervor. In neuer Weise werden sich die Fragen der Rep. der Klassen, des Tempos, des Aufbaus, des Zusammenflusses, der Parteipolitik gestellt. Um hinter der Praxis nicht zurückzubleiben, müssen wir jetzt an die Ausarbeitung aller dieser Probleme vom Standpunkt der neuen Situation herangehen.

### Die Bedingungen der erweiterten Reproduktion

Es ist bekannt, daß die sogenannte Theorie des „Gleichgewichts“ der Sektoren unserer Volkswirtschaft noch immer unter Kommunisten gangbar ist. Diese Theorie hat notwendig mit dem Marxismus nichts gemein. Sie wird jedoch trotzdem von einer Reihe von rechtlichen Genossen propagiert. Auf Grund dieser Theorie wird angenommen, daß wir zunächst einen sozialistischen Sektor haben — das ist eine Art von Schachtel —, und außerdem auch noch einen nicht sozialistischen, wenn Sie wollen, einen kapitalistischen Sektor, das ist eine andere Schachtel. Diese beiden Schachteln liegen auf verschiedenen Höhen und gleiten friedlich vorwärts, ohne sich einander zu kümmern. Es ist aus der Geometrie bekannt, daß parallele Linien einander nicht treffen. Die Verfechter dieser bemerzener Theorie glauben jedoch, daß ihre parallelen Linien sich einmal begegnen würden und dann werde der Sozialismus aus dem Marxismus nichts sein. Sie sind jedoch trotzdem von einer Reihe von rechtlichen Genossen propagiert. Auf Grund dieser Theorie wird angenommen, daß wir zunächst einen sozialistischen Sektor haben — das ist eine Art von Schachtel —, und außerdem auch noch einen nicht sozialistischen, wenn Sie wollen, einen kapitalistischen Sektor, das ist eine andere Schachtel. Diese beiden Schachteln liegen auf verschiedenen Höhen und gleiten friedlich vorwärts, ohne sich einander zu kümmern. Es ist aus der Geometrie bekannt, daß parallele Linien einander nicht treffen. Die Verfechter dieser bemerzener Theorie glauben jedoch, daß ihre parallelen Linien sich einmal begegnen würden und dann werde der Sozialismus aus dem Marxismus nichts sein. Sie sind jedoch trotzdem von einer Reihe von rechtlichen Genossen propagiert.

Es ist nicht schwer zu begreifen, daß diese Theorie mit dem Leninismus nicht gemein hat. Es ist nicht schwer zu begreifen, daß diese Theorie objektiv das Ziel verfolgt, die Positionen der individuellen Bauernwirtschaft zu verteidigen, die Kulakenelemente mit einer „neuen“ theoretischen Waffe in ihrem Kampfe gegen die Kollektivierung auszurollen und die Positionen der Kollektivierung zu destabilisieren.

Insbesondere hätte man aus der Schatzkammer des Marxismus die Theorie der Reproduktion zu entnehmen. Die Theorie der Reproduktion des Gesamtwirtschafts der Sektoren gegenüberstellen sollen, damit von dieser letzteren Theorie kein Stauborn übrigbleibt. Die marxistische Theorie der Reproduktion lehrt, daß die gegenwärtige Gesellschaft sich nicht entwickeln kann, ohne von Jahr zu Jahr zu akkumulieren, eine Akkumulation ist aber unmöglich, ohne eine von Jahr zu Jahr erweiterte Reproduktion. Das ist klar und begreiflich. Unsere große zentralisierte sozialistische Industrie entwickelt sich auf Grund der marxistischen Theorie der erweiterten Reproduktion. Ihr Umfang wächst von Jahr zu Jahr, sie akkumuliert und schreitet in Siebenmehrfachen vorwärts. Die Volkswirtschaft besteht aber nicht allein aus unserer Großindustrie. Im Gegenteil, die kleine Bauernwirtschaft überlebt noch immer in unserer Volkswirtschaft. Unsere kleinbäuerliche Wirtschaft trägt in ihrer Weise nicht nur zu einer allmählichen erweiterten Reproduktion, sondern sie hat im Gegenteil nicht einmal die Möglichkeit, sogar eine einfache Reproduktion zu verifizieren.

Kann sich denn unsere sozialistische Industrie weiter in einem beschleunigten Tempo normiertbewegen, wenn sie sich auf eine solche landwirtschaftliche Basis stützt, wie die kleine Bauernwirtschaft, die zu einer erweiterten Reproduktion unfähig ist und dazu die überwiegende Kraft in unserer Volkswirtschaft darstellt? Nein, keineswegs. Können sich denn die Sowjetunion und die sozialistische Aufbau auf die Dauer einer mehr oder minder langen Periode auf zwei verschiedene Grundlagelassen? Nein, keineswegs. Können sich denn die Sowjetunion und die sozialistische Aufbau auf die Dauer einer mehr oder minder langen Periode auf zwei verschiedene Grundlagelassen? Nein, keineswegs. Können sich denn die Sowjetunion und die sozialistische Aufbau auf die Dauer einer mehr oder minder langen Periode auf zwei verschiedene Grundlagelassen? Nein, keineswegs.

Was ist der Ausweg? Der Ausweg liegt in der Verbesserung der Einheiten der Landwirtschaft. Der Ausweg liegt darin, daß man die Landwirtschaft zur Akkumulation, zur erweiterten Reproduktion fähig macht und in dieser Weise die landwirtschaftliche Basis der Volkswirtschaft umgestaltet. Der Weg zu diesem Ziel ist der Weg der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, der Weg des Ausbaus der Kollektivierung und der Kollektivierung, die mit Technik und Wissenschaft ausgerüstet sind, und zur Verdrängung der kapitalistischen Elemente aus der Landwirtschaft führt.

### Die sozialistische Großwirtschaft als Basis des Sozialismus im Dorfe

Sie kommen nun zum zweiten Vorurteil in der politischen Ökonomie, zur zweiten Theorie von bürgerlichen Ökonomen. Ich denke an die Theorie der „selbständigen Entwicklung“ im sozialistischen Aufbau. Diese Theorie hat mit dem Marxismus nichts

gemein, wird jedoch von unseren Genossen aus dem letzten Lager eifrig propagiert. Die Verfechter dieser Theorie behaupten ungefähr folgendes: Es gab bei uns einen Kapitalismus, die Industrie entwickelte sich auf kapitalistischer Basis und das Dorf folgte der kapitalistischen Stadt spontan, automatisch, und verwandelte sich nach dem Ebenbild der kapitalistischen Stadt. Wenn unter dem Kapitalismus das Dorf war, warum könnte nicht das gleiche auch unter der Sowjetmacht der Fall sein, warum könnte das Dorf, die kleinbäuerliche Wirtschaft nicht automatisch der sozialistischen Stadt folgen und sich selbst nach dem Ebenbild der sozialistischen Stadt umgestalten? Die Verfechter dieser Theorie behaupten, auf dieser Basis, daß das Dorf aus sich selbst heraus der sozialistischen Stadt folgen könne. Deshalb entsteht die Frage: Wohin es sich, uns bei der Bildung von Sowjetländern und Kollektivierungsbewegungen, lohnt sich heranzutreten, wenn das Dorf auch ohne den sozialistischen Stadt folgen könne?

Da haben wir noch eine Theorie, die objektiv das Ziel verfolgt, die kapitalistischen Elemente des Dorfes in ihrem Kampfe gegen die Kollektivierung mit neuen Waffen auszurüsten. Das antimarxistische Wesen dieser Theorie unterliegt keinem Zweifel.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die führende Rolle der sozialistischen Stadt gegenüber dem kleinbäuerlichen Dorfe groß und unabwehrbar ist. Darauf beruht eben die unumstößliche Rolle der Industrie gegenüber der Landwirtschaft. Geht es jedoch nicht um die Frage, ob das kleinbäuerliche Dorf aus sich selbst heraus der Stadt im sozialistischen Aufbau folgen könne? Nein, das genügt nicht. Unter dem Kapitalismus folgte das Dorf und die kleinbäuerliche Wirtschaft in ihrer Grundanlage dem gleichen Wirtschaftstypus an. Lenin hat tausendmal recht, wenn er in seinen Randbemerkungen zur „Ökonomie der Transformationsperiode“ des Genossen Bucharin von einer „materialistischen Tendenz der Proletariats“ im Gegensatz zur „idealistischen Tendenz des Proletariats“ spricht. (Hervorhebungen von Lenin S. 21.) Darauf erklärt es sich eben, daß die Kleinproduktion allmählich allmählich elementar und im Massenmaßstab Kapitalismus und Bourgeoisie zeugt“ (Lenin).

Kann man aber sagen, daß die kleinbäuerliche Bauernwirtschaft in ihrer Grundanlage dem gleichen Wirtschaftstypus wie die sozialistische Produktion in der Stadt gehört? Es ist klar, daß man das nicht sagen kann, ohne mit dem Marxismus zu brechen. Damit das kleinbäuerliche Dorf der sozialistischen Stadt folgen, ist es noch außer allem übrigen notwendig, die sozialistische Großwirtschaft in der Gestalt von Sowjetländern und Kollektivierungsbewegungen im Dorfe als die Basis des Sozialismus, die dann unter Führung der sozialistischen Stadt die Hauptrollen der Bauernschaft hinter sich führen kann, zu verpflanzen.

### Die reformistischen Agrartheorien durch die Geschichte widerlegt

Nun zum dritten Vorurteil in der politischen Ökonomie, zur Theorie der „Fähigkeit“ der kleinbäuerlichen Wirtschaft. Die Einwendungen der bürgerlichen politischen Ökonomie gegen die bekannte These des Marxismus über die Vorgänge der Großwirtschaft gegenüber der kleinen, die nach ihnen nur in der Industrie gelte, in der Landwirtschaft dagegen nicht anwendbar sei, sind allgemein bekannt. Die sozialdemokratischen Theoretiker vom Schlage der David und Herz, die diese Theorie vertreten, verfluchten, sich dabei auf die Tatsache zu stützen, daß der Kleinbauernbau bereite sei, alle Entbehrungen auf sich zu nehmen, um nur kein Stückchen Erde zu verlieren und weshalb im Kampfe gegen den landwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb die kleinbäuerliche Wirtschaft eine große Fähigkeit an den Tag legt.

Es ist nicht schwer zu begreifen, daß diese antimarxistische Theorie nur das eine Ziel verfolgt: Lobpreisen und Heiligung der kapitalistischen Ökonomie. Gerade weil sie ein solches Ziel verfolgt, ist es den Marxisten so leicht gelungen, diese Theorie zu zerlegen. Nicht darum handelt es sich jetzt, sondern vielmehr darum, daß diese Theorie, unsere Wirtschaft, neue Argumente gegen die Theorie liefert, unsere Theoretiker aber diese neuen Beweise gegen die Feinde der Arbeiterklasse schlammernweise nicht ausnutzen wollen oder können.

Da es bei uns kein Privatigentum an Grund und Boden gibt, gibt es auch keine kleinbäuerliche Unmöglichkeit des Bauern auf dem Grund und Boden nicht, die wir im Westen beobachten. Und diese Tatsache muß den Uebergang der kleinbäuerlichen Wirtschaft in die Bahnen der Kollektivierung erleichtern. Das ist eine der Ursachen, weshalb es dem Großbetrieb im Dorfe, der Kollektivierung, so leicht gelingt, bei uns, unter den Verhältnissen des nationalisierten Grund und Bodens, ihre Vorteile gegenüber der kleinen Bauernwirtschaft zu demonstrieren. Darin liegt die große revolutionäre Bedeutung unserer Agrarfrage, die die absolute Rente aufgehoben, das Privatigentum an Grund und Boden abgeschafft und die Nationalisierung des Grund und Bodens verflügt haben.

Bei der Durchführung der Nationalisierung des Grund und Bodens gingen wir unter anderem von den theoretischen Voraussetzungen aus, die im dritten Bande des „Kapital“, in den „Lehrsätzen über den Mehrwert“ und in den bekannten agrartheoretischen Werken von Lenin gegeben werden. Wie eine äußerst reiche Schatzkammer von theoretischen Gedanken darstellt. Ich denke an die Theorie der Grundrente überhaupt, an die Theorie der absoluten Grundrente und in den anderen. Es ist jetzt für jeden klar, daß die theoretischen Behauptungen dieser Werke in der Praxis unseres sozialistischen Aufbaus in Stadt und Land eine glänzende Bestätigung erhielten.

Es ist traurig, daß unsere Agrartheoretiker bisher noch nicht verstanden haben, den Unterschied zwischen der Lage der Bauernschaft bei uns und im Westen mit gebührender Klarheit auszusprechen. Eine solche Arbeit hätte die größte Bedeutung nicht nur für uns Sowjetarbeiter, sondern auch für die Kommunisten aller Länder. Ich denke hier die praktische Revolution in den kapitalistischen Ländern nicht gleichgültig, ob man dort den Sozialismus von den ersten Tagen der proletarischen Revolution an, angefangen auf der Basis der Nationalisierung des Grund und Bodens, oder ohne eine solche Basis wird aufzubauen haben.

### Die Offensive gegen den Kulaken

Wir kommen endlich zur Frage der Klassenbeziehungen und des Angriffes des Sozialismus auf die kapitalistischen Elemente des Dorfes. Der Charakterzug unserer Arbeit im letzten Jahre darin, daß wir als Partei, als Sowjetmacht an der ganzen Bewegung der Kollektivierungsbewegung des Dorfes den entscheidenden Anteil haben und daß dieser Angriff bekanntlich zu handgreiflichen, positiven Ergebnissen führte und weiter führt.

Was bedeutet das? Das bedeutet, daß wir von der Seite der Einseitigkeit der ausbeuterischen Tendenzen des Kulakentums die Kollektivierungsbewegung des Dorfes nicht abgeschlossen haben. Das bedeutet, daß wir eine der entscheidenden Bedingungen in unserer ganzen Politik durchzuführen konnten.

Bis in die jüngste Zeit hinein fand die Partei auf dem Standpunkt der Einseitigkeit der ausbeuterischen Tendenzen des Kulakentums. Diese Politik war unabwehrbar. Wir konnten wir etwa vor fünf Jahren oder vor drei Jahren den Angriff auf das Kulakentum, wie wir ihn heute durchführen, übernehmen? Hätten wir damals mit einem solchen Angriff rechnen können? Nein. Das wäre eine gefährliche Unternehmung gewesen, weil wir noch nicht jene Einseitigkeit im Dorfe in der Gestalt eines breiten Netz von Sowjetländern und Kollektivierungsbewegungen hatten, die uns beim entscheidenden Angriff gegen das Kulakentum hätten helfen können. Wenn wir damals noch nicht die Einseitigkeit hatten, die kapitalistische Produktion des Kulakentums in der sozialistischen Produktion in der Gestalt der Kollektivierungsbewegungen und Sowjetländer zu ersetzen.

### Der theoretische Bankrott des Trotzkismus

Im Jahre 1927 wollte die Opposition Einseitigkeit trotz der Partei die Politik eines sofortigen Angriffes auf das Kulakentum entscheiden aufzuführen. Die Partei auf dieses gefährliche Abenteuer nicht ein, da sie wusste, daß ernte Leute sich nicht erlauben können, mit dem Angriff zu beginnen.

Der Angriff auf das Kulakentum bedeutet jetzt u. a. die Verdrängung des Kulakentums, die Verdrängung des Kulakentums als Klasse. Ohne diese Ziele ist der Angriff eine Deflation, ein bloßes, eine Großverleumdung, alles andere, nur nicht ein sozialistischer Angriff. Das Kulakentum anzugreifen, bedeutet, sich richtig vorzubereiten und dann den Hieb, den es gegen das Kulakentum zu führen, daß es sich nicht mehr aufhalten kann. Das nennen wir Bolschewismus eine sozialistische Partei. Hätten wir vor fünf Jahren, oder vor drei Jahren einen solchen Angriff mit Aussicht auf Erfolg durchführen können? Nein, wir hätten es nicht tun können. Und wie verhält sich die Sache jetzt? Jetzt haben wir eine hinreichende Menge von Kollektivierungsbewegungen gegen das Kulakentum zu führen, seinen Widerstand zu zerbrechen als Klasse zu vernichten und seine Produktion durch die Produktion der Sowjetländer und Kollektivierungsbewegungen zu ersetzen.

### Eine wichtige theoretische Aufgabe der Marxisten

Das sind einige Anekdoten, an denen unsere theoretische Arbeit nicht vorbeigehen kann.

Die Bedeutung dieser Fragen besteht nicht allein darin, daß die marxistische Theorie die Möglichkeit gibt, alle und jede der bürgerlichen Theorien zu zerlegen — zu unserer Schande —, sondern auch in der Tatsache, daß diese Theorie, wenn sie die Köpfe unserer Praktiker weitzern, mit Stumpf und Stump auszurichten.

Die Bedeutung dieser Fragen besteht nicht allein darin, daß die alten Probleme der Ökonomie der Uebergangsperiode in ein neues Licht stellen. Man muß auch die Frage der Populärifizierung der marxistischen Reproduktionstheorie stellen. Die Aufgabe der Theorie des Aufbaus des Sozialismus in der Landwirtschaft bearbeitet werden. Das was das Zentrale Statistische Amt im Jahre 1928 als Bilanz der Volkswirtschaft aufgestellt hat, ist keine Bilanz, sondern ein Spiel mit Ziffern. Das Schicksal der sozialistischen Bilanz der Sowjetunion müssen die revolutionären Marxisten ausarbeiten, wenn sie sich überhaupt mit der Ausarbeitung der ökonomischen Fragen der Uebergangsperiode beschäftigen wollen.

### Von der Front des sozialistischen Aufbaus

Agrarindustrie. Im Volkswirtschaftsministerium haben die Bauern der agrarischen Kombinate den größten Teil fertiggestellt. Im Zentrum des Kombinats sind die Wohnungen und Werkstätten. Eine Kollektivierung mit 15.000 Hektar wird errichtet. Diese Kollektivierung hat ihren Bereich auf 102.540 Hektar ausgedehnt. Kartoffel- und Getreidebau und die Verarbeitung der Rohstoffe werden als betriebsmäßig des Kombinats umfassen.

Landwirtschaftsinstitut. Im Bezirk Schitomir (Ukraine) ein neues Landwirtschaftliches Institut eröffnet worden. Am 15. März werden bereits 20 Kommunisten ausgebildet und praktisch arbeiten. Am 15. April werden weitere 60 Kommunisten das Institut verlassen.

Kommunistische Kollektivierung. Die „Kommunistische Schicht“ (Wirtschaftsleben) teilt mit, daß in Sowjetunion im November die Kollektivierungsbewegung 320.282 Einzelwirtschaften aufgenommen haben. Das sind 22,6 Prozent der gesamten Bevölkerung. Im Dezember lag die Kollektivierung auf 33 Prozent. Die Kollektivierungsbewegung hat sich in der mittleren Bauern. Die Kubaner Kollektivierungsbewegung hat ihren Bereich auf 26.000 Hektar auf 110.000 Hektar ausgedehnt. Die Zeitung „Sozialistische Industrie“ (Industriellierung) teilt mit, daß das Kollektivierungsinstitut im Bezirk von mittleren Wäldern ein Kollektivierungsbewegung mit 7000 Hektar fertiggestellt hat. Es ist ein großer Erfolg, daß die „Gründe“, die 3000 Hektar neuer Umland in Baumwolle befruchteten. Die Bewässerungsanlagen sind schon fertiggestellt. Die Fortschritte durch die Kollektivierung sind offensichtlich.

Neue Automobilfabrik. „Kommunistische Schicht“ berichtet, daß in Kijew-Kommando die Montage für die neue Automobilfabrik begonnen hat und am 15. Januar werden bereits 15 Wagen Automobilteile stehen schon zur Verarbeitung bereit.

DER ROTE

GEWERKSCHAFTS- KAMPFEITER

Angerpelische und Stoppuhr

werden mit der größten Begeisterung gegen die Arbeiter-Idioten angegangen. Schonbers vertritt das als zum Kampf einladende Metallarbeiterbewusstsein...

Abblisiert alle Metallbetriebe

nimmt den Kampf auf, unterbreitet den Unternehmern Care Forderungen, wo die Situation sofortiges Handeln erfordert. Gegen betriebliche Verflechtungen...

Frei!

Die Bitterfelder Dachdecker delegieren zum Bezirkskongress

In der Dachdecker-Versammlung in Bitterfeld fand der 4. Kongress der Gewerkschaftsopposition in Berlin...

Mittlere rote Gewerkschaftsarbeit in Annaburg

Am Freitag fand eine oppositionelle Gewerkschaftsversammlung statt. Die Stellung nahm zu der Lage innerhalb des Annaburger Bezirkes...

Die „Spekulationsgesellschaft“ im Hauptvorstand des FZB.

Der Hauptvorstand des Fabrikarbeiterverbandes gefallt unerreicht. Die Spekulationsgesellschaft im Hauptvorstand...

Fron!

Alle werben sich zu den Fronten der Arbeiterbewegung. Fron! Fron! Fron!

Es hat eingeschlagen bei den Röhrenwerten

Gekegelter Kampfwillen in den Abteilungen - Ein kleiner Appell an Riesmacher und Anentschloffen

Rohrlegerbetriebe. Von der großen Belegschaftsversammlung in der die Röhrenwerte...

U.S.R. Der letzte Bericht über die holländischen Röhrenwerte hat gemüht eingeschlagen. Es war eine Freude, als man fröhlich...

Die Sozialfaschisten im Gesamtverband rüsten

Rote Betriebsräte und rote Ortsverwaltungen sind die proletarische Waffenantwort

von Georg Jula

Die Bürokratie des „Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Bergbaus und Wasserwirtschafts“...

Der Inhalt dieser Zeitung spiegelt die Pläne der Sozialfaschisten in den Gemeinden, Staats-, Reichs- und Verkehrsbetrieben wider...

So lautet eine der neuen Slogans. Mit einer unerhörten Frechheit sagt damit die Bürokratie der Arbeiter, daß sie die Unternehmung...

„Der Sozialismus ist nicht unvernünftig in der SPD, sondern auch in den freien Gewerkschaften. Und darum ist Gewerkschaftspolitik gleich SPD-Politik.“

Sozialdemokratie und Gewerkschaftsbürokratie haben ein außerordentliches Interesse daran, bei der Durchführung des Auer-Planes...

Ein Diktator in der Möglicher Sandgrube

U.S.R. Ein Mussolini-Regiment führt der Meister Franz Schneider in der Gammelschen Sandgrube zu Weidlich. Wollen die Arbeiter...

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

1. Sitzung, Weidlich, 12. Januar. 2. Sitzung, Weidlich, 13. Januar. 3. Sitzung, Weidlich, 14. Januar.

organisiert. Aber es muß erwähnt werden, daß ein Teil wirtschafts-freundliche Elemente darunter sind, die immer willig dem Unternehmer in die Hände arbeiten. Vor allem sind es die Einrichter...

Die Forderung: Gleicher Lohn für gleiche Leistung, d. h. volle Bezahlung der Arbeiterinnen nach der Betriebsarbeitsleistung...

Die letzten Wahlen ihrer Kollegen zu Weidlich und sie zu be-fähigen, in nachstehender Weise auf die Gestaltung des wirtschaftlichen und finanziellen Schicksals einzugehen...

Dieser Korruptionsverfälscht, die Arbeiter des Gesamtverbandes zu fördern mit der Verpöschung, daß sie nach dem Vorbild der Gewerkschaft...

Eine unbeschränkte Notwendigkeit ist, daß die von der revolutionären Gewerkschaftsopposition geforderte und geführte Kampf-bewegung...

Ein Diktator in der Möglicher Sandgrube. U.S.R. Ein Mussolini-Regiment führt der Meister Franz Schneider in der Gammelschen Sandgrube zu Weidlich...

Wichtige Sitzungen und Konferenzen. 1. Sitzung, Weidlich, 12. Januar. 2. Sitzung, Weidlich, 13. Januar.

Wichtige Sitzungen und Konferenzen. 3. Sitzung, Weidlich, 14. Januar. 4. Sitzung, Weidlich, 15. Januar.

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Alle werben sich zu den Fronten der Arbeiterbewegung. Fron! Fron! Fron!

